Morgen-Ausgabe
No. 307 — 57. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Drittes Beiblatt
Sonntag, 4. Juli 1909

Gerichts-Zeitung.

Die Spielbank auf Korfu.

Gestern wurden, wie uns aus Köln telegraphiert wird, die Plaidoyers der Verteidiger fortgesetzt. Zunächst sprach der zweite Verteidiger der beiden Hauptangeklagten Hanle Vater und Sohn, Rechtsanwalt Dr. Hohenheim (Köln). Der Verteidiger beantragte am Schluß die Freisprechung seiner Klienten. Im Anschluß hieran hieran sprachen die Verteidiger der übrigen Angeklagten, worauf Staatsanwalt Dr. Mülude und Verteidiger Dr. Alsberg längere Repliken hielten. Das Urteil dürfte am Dienstag oder Mittwoch gefällt werden.

Vergnügungschronik.

Das Passage-Panoptikum, Berlins größtes Schaustellablissement, hat zu seiner Fülle von Sehenswürdigkeiten die letzten weiblichen Wesen vom Stamme der Azteken engagiert. Außerdem bietet der große Kuriositätenfaal noch den Mann mit dem eisernen Schlund, die bosnischen Banditas in ihren heimatlichen Weisen sowie die originellen und humoristischen Vorträge des Panophons.

Wintergarten. Auch in den Sommermonaten übt dies renommierte Variétéetheater seine alte Anziehungskraft aus. — Das ist erklärlich, wenn man „La Pia" als eine Vertreterin der weiblichen Schönheit zu bewundern Gelegenheit hat. Einen hervorragenden Dressurakt bietet Golemann in der merkwürdigen Zusammenstellung von Hunden, Katzen und Tauben. Unter den weiteren Kunstkräften sei neben den graziösen fix Juggling Girls der Schattenkünstler Garcia erwähnt.

Das Passage-Theater ist wegen Umbaues und vollständiger Renovation geschlossen. Die neue Saison beginnt am 16. Juli.

Im Landesausstellungspark konzertieren heute zwei Regimentskapellen des Gardekorps von 4 Uhr ab.

Im Zoologischen Garten sind die Hirschgehege jetzt reich mit Nachwuchs bevölkert, und die munteren Hirschkälber ziehen durch das oft sehr ansprechend gefärbte Säuglingskleid wie durch ihre munteren Sprünge die Aufmerksamkeit der Beschauer auf sich. An diesem ersten Sonntag im Monat Juli kostet der Eintritt 25 Pfennig. Von 4 Uhr nachmittags an großes Konzert von drei Kapellen.

Berliner Aquarium. Dem Besucher des Aquariums werden bei Durchwanderung des Instituts in verschiedenen Behältern neue und interessante Tierformen zu Augen kommen. In einem der kleineren oberen Seewasserbecken bemerkt man eine Gesellschaft prächtig rot und gelb gefärbter Lebewesen, die fünf von Grund aus zweiteilige, zierliche, flimmerhaarige Arme vom Oberrande ihres kelchförmigen Körpers ausbreiten und mit zahlreichen, an der Rückseite des Kelches stehenden Ranken sich an Steinen und Felsen festhalten. Auf derselben Seite des oberen Grottenganges beherbergt ein Seewasserbehälter mehrere ebenso schöne als abfonderliche Meeresfische.

Neue Welt. Aus der Fülle der künstlerischen Darbietungen, die das hochinteressante Julirogramm bietet, heben wir besonders hervor: The Scamp Brothers, The sir Rockets, die beiden Balletts Pas de Chatles und Husarenfieber zaubern anmutige Bilder hervor und bei dem Fidelio-Trio wird selbst der ärgste Hypochonder zur Heiterkeit angeregt.

In Schramms Seebad Wilmersdorf findet heute unter Leitung des Kunstfeuerwerkers Emil Nielandt ein Gala-Parade-Feuerwerk statt, dessen Schluß mit der „Beschießung von Port Arthur" und dem „Untergang des russischen Panzers Petropawlowsk" ein hochinteressantes Schauspiel bieten wird. Von 4 Uhr an konzertiert die gesamte Kapelle des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3.

Nach Neue Mühle. Restaurant Neue Mühle ist ein beliebtes Ziel der Ausflügen. Es ist sehr günstig gelegen und zum Rasten hervorragend geeignet. Der Aufenthalt wird durch Konzertveranstaltungen noch besonders angenehm gestaltet, und für gute Bewirtung ist Sorge getragen. — Einer idyllischen Lage hat sich auch das Hotel-Restaurant Waldschlößchen zu erfreuen. Mitten im Walde und am Wasser befinden sich die Anlagen und laden zum Besuche ein. Ausflügler finden die beste Verpflegung.

Zur Arbeiterbewegung.

Im Baugewerbe in Worms ist die Lohnbewegung durch Abschluß eines Tarifvertrages beendet worden. Den Arbeitern wurde eine kleine Lohnerhöhung zugesichert. In den Orten Neutrichen, Klassenbach, Albert, Leutersdorf, Johnsdorf, Steigendorf bei Chemnitz ist es im Baugewerbe zum Abschluß eines Tarifvertrages gekommen. Die Arbeitszeit wurde dabei auf elf Stunden herabgesetzt, die Stundenlöhne betragen 47 Pfennig für Maurer und Zimmerer und 37 Pfennig für Hilfsarbeiter. Nach dem ersten Oktober werden die Stundenlöhne um 1 Pfennig erhöht, eine weitere Erhöhung der Stundenlöhne um 2 Pfennig tritt am 1. April nächsten Jahres in Wirksamkeit. Einige Unternehmer haben den Tarif nicht anerkannt.

Streik der Lithographie-Steinarbeiter in Solnhofen. Aus Nürnberg wird gemeldet: Nachdem in Solnhofen die christlich organisierten Lithographie-Steinarbeiter seit 14 Tagen ausgesperrt sind, treten jetzt auch die den freien Gewerkschaften angehörenden Arbeiter in den Ausstand.

Im deutschen Rolenstechergewerbe sind die bisherigen Unterhandlungen zur Umänderung des Tarifes ergebnislos verlaufen. Die von den Gesellen geforderte Lohnerhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit sind von den Vertretern der Arbeitgeber abgelehnt worden. Es bleibt vorläufig der alte Tarif bestehen.

Bäder und Sommerfrischen.

Ahlbeck. „Die Perle der Ostsee" — so nannte einmal ein naturfroher Badegast das kleine Ostseebad Ahlbeck. Seitdem ist das kleine Seebad immer größer und schöner geworden. Und doch wahrt es durchaus seinen intimen Charakter, der es gerade für Erholungssuchende so angenehm macht. Es herrscht hier kein steifer Toilettenzwang, und wer sich Unterhaltung wünscht, kann auch diese finden. Für Bootfahrten in See stehen zahlreiche Ruder- und Segelboote unter bewährter Führung zu Gebote. Außerdem verkehren noch zwischen Heringsdorf und Swinemünde in kurzen Zwischenräumen elegante Motorboote, die stets in Ahlbeck anlegen. In diesem Jahre hat die Badeverwaltung eine Strandtexrasse eröffnet, die ein herrliches Ruheplätzchen etwas oberhalb des Strandes bietet. Die sechs Badeanstalten — eine für warme und fünf für kalte Bäder — sind auf das saubersste ausgestattet.

Bad Salzbrunn. Die erste große Beleuchtung der Kuranlagen fand am Mittwoch nach Pfingsten statt. An Pfingsten öffnete auch das Theater seine Pforten. Am 25. Juni begann das große Fünfte Allgemeine Tennis-Turnier. Die hiesigen Turniere erfreuen sich seit Jahren schon weit über die Heimatsprovinz hinaus, namentlich auch von Berlin einer stets wachsenden Teilnahme starker Spieler und bieten in sportlicher Beziehung Hervorragendes. Für die Teilnehmer am diesjährigen Turnier ist ein reichhaltiges Vergnügungsprogramm vorgesehen. Die Zahl der Kurgäste betrug bis zum 7. Juni 1847 Personen. Der gemeldete Fremdenverkehr 1640 Personen. Zusammen 3487 Personen. Außerdem 14,688 Tagesbesucher.

Schreiberhau i. Riesengeb. Unser Ort prangt in schönstem Schmuck der Natur und ist bereit, die zahlreichen Gäste zu empfangen, die alljährlich aus allen Gauen Deutschlands und darüber hinaus zu uns kommen, um Heilung und Stärkung zu suchen. Vom kleinsten Gebirgsblockhause bis zum Hotel I. Ranges präsentieren sich die Vermietshäuser innen und außen in einem neuen Kleide. Die zurzeit schon hier weilenden Fremden genießen die Natur in vollen Zügen, besuchen aber auch alle die von der Verkehrsverwaltung getroffenen Einrichtungen (Lesehalle, Konzerte usw.) fleißig.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonntag:

Berliner Turnangenossenschaft. 1. Spielabteilung Wirtshaus am Oranke-see Hohen-Schönhausen. 2. Spielabteilung Jahn-Turnplatz Hakenheide.

Verein der deutschen Kaufleute, Lehrlingsabteilung. Nachm. 3/4 2 Uhr. Ausflug nach Wannsee. Treffpunkt Wannsee-Bahnhof.

Schachklub Turm. Turmstraße 7, Café Tiergarten, Nordwestbotel, 10 Uhr vormittags.

Verein junger Kaufleute, Lehrlingsabteilung. Vormittags Sport und Spiel Treptower Park Wiese 2 an der Spreeseite.

Verein der Bauunschläger Berlins und Umgegend. Generalversammlung vormittags 10½ Uhr in Weyers Festsälen, Sebastianstraße 39. Tagesordnung laut Gesetz. 1. Verlesung des Protokolls. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Revisoren. 5. Die Bauunschläger von Groß-Berlin und ihre Krankenkasse. 6. Verschiedenes. Mitgliedsbuch legitimiert. J. A.: W. Wiegand.

Sitzung haben Montag abend:

Die Freien Wissenschaftlichen Vereinigungen an der Universität Berlin, an d. Trans. Geschichte Berlin. 8½ Uhr. Berensräume Wilhelmstraße 118. Rechtsanwalt Dr. Rosenberger: Bühne und Sozialpolitik.

Verein Freie Forschung. 9 Uhr. Blumenstr. 10. Diskussionsabend.

Turnverein Osten, Lehrlingsabteilung. 8½—10 Uhr. Große Frankfurterstraße 23.

Berliner Turngenossenschaft. V. Männerabteilung 8½—10 Uhr. O. Rigaerstraße 81. I. Lehrlingsabteilung 8½—10½ Uhr. N. Pankstraße 9. II. Lehrlingsabteilung 8—10 Uhr. O. Ehrenbergstraße. VII. Lehrlingsabteilung 8—10 Uhr. S. Gräfestraße 85/88. I. Damenabteilung 8½—10 Uhr. NO. Georgenkirchstraße 11. II. Damenabteilung 8½—10 Uhr. W. Culmstraße 15. Mädchenabteilung 6½—8 Uhr. O. Frankfurter Allee 140.

Schachklub Springer. 8½ Uhr. Königstadt-Kasino, Alexanderstraße 21.

Eintracht, Verein für Nationalstenographie. 8½ Uhr. Burgholzl. Burgstraße 20.

Ortsverein der Schneider IV. 9 Uhr. „Zur Hütte", Skalitzerstr. 30/31.

Ortsverein der Bildhauer. 9 Uhr, Versammlung Dresdenerstraße 10 bei Preuß.

Rollerscher Stenographenverein „Pionier" im „Gesellschaftshaus Wedding", Müllerstraße 7. 8½ Uhr.

Bund der Lotterievereine Berlins und Umgegend. 9 Uhr Delegiertenversammlung, Bundesheim, Elisabethstraße 30.

Handelsteil

Börsenwochenbericht.

Die Ungewissheit über das Schicksal der Reichsfinanzreform und die Verstimmung über die verfahrene innerpolitische Situation legte sich in der Berichtswoche wieder lähmend auf die Geschäftstätigkeit. Aber damit war auch die Wirkung dieser Momente auf die Börse erschöpft. Der hiesige Markt gewann die Elastizität zurück, sich über die innerpolitischen Sorgen hinwegzusetzen oder sich doch wenigstens nicht mehr von ihnen beherrschen zu lassen. Die Kraft hierzu schöpfte die Börse aus der Beobachtung, dass der Börsen-Ultimo diesmal, obwohl es sich um den Semesrattermin handelte, eine wesentlich glattere und leichtere Erledigung gefunden hat als im Vormonat. Da gleichzeitig auch in London angesichts einer überaus beträchlichen Stärkung des Geldvorrates der Bank von England die Hoffnung auf eine Diskontermässigung auftauchte, so gab sich die Börse der Erwartung hin, dass in der nächsten Zeit wieder die Geldpiechora das herrschende Moment an den Wertpapiermärkten sein werde. Diese Hoffnung kam speziell in relativ umfangreichen Käufen am Markte unserer einheimischen Anleihen zum Ausdruck. Ueber die überraschend grosse Inanspruchnahme der Reichsbank zum Julitermin kam die Börse sehr leicht mit dem Trostworte hinweg, dass bei dem Zentralnoteninstitute der Rückfluss sehr schnell einsetzen werde. Und noch eine zweite Hoffnung half der Börse über die innerpolitischen Beklemmungen hinweg: die Hoffnung auf Amerika, die Erwartung, dass das Anhalten der Belebung in der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie schliesslich auch eine Rückwirkung auf die deutsche Montanindustrie ausüben könnte. Für die Eisenwerke bedeutete noch im besonderen die Nachricht eine Aufregung, dass Aussicht auf eine Ermässigung der Kokspreise bestehe, die für einen grossen Teil unserer Eisenindustrie eine willkommene Erleichterung bedeuten würde. Wenn nun auch trotz der Geschäftslosigkeit die Tendenz sich fast durchweg als fest charaktersierte, so gab es doch Stunden, in denen die Börse — wenn auch nur vorübergehend — von neuen Sorgen erfüllt war. Eine bittere Pille für die Börse besonders das noch ungelöste Schicksal des Kalisyndikates. Ausserdem drückten mitunter auch die Stimmung am Montanaktienmarkte die Preisermässigungen, die am Rohkupfermarkte auf die durch die Statistik nachgewiesene Zunahme der Bestände eintraten. Eine scharfe Reaktion war am Markte der Atavianteile zu verzeichnen, weil begründete Zweifel über die Berechtigung der hohen Dividendenschätzungen auftauchten, an denen sich die Spekulation auf diesem Marktgebiete während vieler Wochen berauscht hatte. Bei den übrigen Kolonialwerten machte die Ernüchterung weitere Fortschritte. Die Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die die Woche mit einem Kurse von ca. 1880 pCt. begannen, schlossen bei einem Kurse von ca. 1750 pCt.

Reichsbank. Die starken Ansprüche, die zum Julitermin an das Institut gestellt worden sind, entfallen zu ungefähr gleichen Teilen auf Berlin und auf die Provinz. Die starken Einreichungen rührten nicht nur von der Bankwelt, sondern auch aus den Kreisen des Warenhandels her. Die eingereichten Wechsel sind zum grössten Teil kurztristig. Da aber ein immerhin sehr ins Gewicht fallender Prozentsatz nach dem 7. d. M. fällig wird, so dürfte eine nachhaltige Besserung des Status erst in der zweiten Bankwoche des Juli eintreten. Zu bemerken ist, dass, wie üblich, am 1. Juli von neuem Ansprüche an das Institut gestellt worden sind, und zwar handelte es sich dabei um eine Summe, die ungefähr doppelt so gross war als die Ansprüche vom 1. Juli 1908.

Eine neue Reichsbanknebenstelle soll im Herbst in Spandau errichtet werden. In dem Schoriesschen Neubau in der Moritzstrasse sind bereits die Räumlichkeiten gemietet.

Kapitalserhöhung bei der Preussischen Pfandbrief-Bank. Der Aufsichtsrat und Vorstand der Bank haben beschlossen, das Aktienkapital um drei Millionen Mark zu erhöhen. Ueber die Gründe der Kapitalserhöhung sowie über die Modalitäten dieser Transaktion wird offiziell folgendes erklärt: Die Erhöhung ist erforderlich, weil der gesteigerte Umlauf an Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen der Bank die durch das gegenwärtige Aktienkapital und die Kapitalreserve gesetzlich gezogene Grenze nahezu erreicht hat. Die neuen Aktien sollen vom 1. Januar nächsten Jahres ab an der Dividende teilnehmen und bis dahin 4 pCt. Zinsen auf den eingezahlten Nominalbetrag erhalten. Das Uebernahmekonsortium unter Führung der Dresdner Bank hat die Verpflichtung übernommen, die Aktien den bisherigen Aktionären zum Kurse von 132 pCt. derart anzubieten, dass auf sechs alte Aktien eine neue bezogen werden kann. Die erste Einzahlung soll alsbald und die Vollzahlung gegen Jahresschluss erfolgen.

Die W. Hagelberg Akt.-Ges. (Luxuspapierfabrik) in Berlin weist, wie die Verwaltung mitteilt, für das am 31. März d. J. abgelaufene Geschäftsjahr nach Abschreibungen in Höhe von 411,991 M. (i. V. 426,237) einen Reingewinn von 218,771 M. auf (inklusive Vortrag von 29,712 M. betrug der Ueberschuss pro 1907/08 358,897 M.). Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 6 pCt. = M. 192,000 (7½ pCt. = 240,000) auszuschütten und M. 18,421 (38,885) auf neue Rechnung vorzutragen. Danach ist der Reingewinn um zirka 110,000 M. = zirka 3½ pCt. des Aktienkapitals zurückgegangen, während die Dividende nur um 1½ pCt. ermässigt werden soll. Es erfordert die Dividende 192,000 M., Reservefonds 21,878 M., Vortrag 18,421 M. Es wird ohne Berücksichtigung der Tantiemen also über 232,299 M. verfügt, während nur 218,781 M. als Reingewinn zur Verfügung stehen. Der Gewinnvortrag erklärt also eine erhebliche Kürzung.

Marktpreise von Berlin am 2. Juli 1909, nach Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidiums. Stroh 6,40 bis 6,50 M., Heu 5,90 bis 8,90 M., neu 5,80 bis 7,20 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30 bis 50 M., Speisebohnen, weisse, 30 bis 50 M., Linsen 30 bis 60 M., Kartoffeln 6,00 bis 9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,30 bis 2,60 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,20 bis 1,60 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,80 M., Kalbfleisch 1,30 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,20 bis 1,90 M., Butter 2,20 bis 2,80 M., Eier 60 Stück 3,00 bis 8,20 M., Karpfen 1,20 bis 2,40 M., Aale 1,60 bis 3,00 M., Zander 1,50 bis 3,50 M., Hechte 1,40 bis 2,60 M., Barsche 1,00 bis 2,50 M., Schleie 1,40 bis 3,20 M., Bleie 0,80 bis 1,60 M., Krebse 60 Stück 3,50 bis 24,00 M.

Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack —.—. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —.—. Stimmung: Ruhig. Brodraff. 1 ohne Fass — bis —. Kristallzucker I mit S. —. Gem. Raffinade mit Sack — bis —. Gem. Melis I. mit Sack —.— bis —.—. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker I. Pr. Transit frei an Bord Hamburg per Juli 10,47½ Gd., 10,52½ Br., per August 10,57½ Gd., 10,62½ Br., per Oktober 9,97½ Gd., 10,02½ Br., per Oktober-Dez. 9,95 Gd., 10,00 Br., per Jan.-März 10,10 Gd., 10,12½ Br. — Alte Ernte behauptet, neue schwächer.

Die Terminpreise gelten für 50 kg.

Wien, 3. Juli. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 99,20, Silberrente 99,20, do. Goldrente 117,40, do. Kronenrente 96,15, Türk. Lose 185,00, Länderbank 451,50, Oest. Kredit 639,25, Unionbank 548,50, Ungar. Kreditbank 753,00, Wiener Bankverein 527,00, Lombarden 109,50. Auf besondere Bestellung der ungarischen Situation und höheres Ausland befestigt. Kreditaktien, Staatsbahn und Rima Murany lebhafter.

Nachbörse. Kreditaktien 638,75, Franzosen 724,75, Lombarden 109,50, Oesterr. Goldrente 117,60.

Paris, 3. Juli. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 97,70, Banque de Paris 1681, do. Ottomane 727. Tendenz: Fest.

London, 3. Juli. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 84½, Chines. 4½% Anleihe von 1898 101, Italiener —, 5% konsol. Mexik. 101½, 1889er Russen (2. Serie) 88½, 4% Türken unif. 92¼, Ottomanbank 18, Baltimore and Ohio 121¼, Canada Pacific 187¼, 4% Japaner von 1905 90½, Southern Pacific 135⅞, Union Pacific 199⅝ United States Steel Corp. —.

Bankeingang 38,000 Lstrl.

London, 3. Juli. Silber 23 13/16.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 30. Juni.

Abteilung A. Restaurant und Bierverlag „Alt Bayern" Julius Kuschel, Potsdamerstr. 136/137. Inh. ist Restaurateur Julius Kuschel, hier. — Wilhelmine Senff, Rixdorf, Walterstr. 53. Inh. ist Frau Wilhelmine Senff, ebenda. Prokurist K. Senff. — Verlag Siegmey Pauline Meyer, Charlottenburg, Kirchstr. 1a. Inh. ist Frau Pauline Meyer, ebenda. — Rudolf Hettmann, Kleine Kirchgasse 2/3. Inh. ist Ing. Rudolf Hettmann, hier. Prokurist Rud. Katzmayer. — Jurisch, Kube & Co. Hollmannstr. 22. Ges. sind Kfm. Ernst Seiler in Lichtenberg u. a. Beginn April 1903. — Jos. Neuss. Die Prokura des A. Ed. Schmidt ist gelöscht. — W. Quadfasel u. Sohn. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Wilh. Quadfasel allein. — H. Weber. Prokurist: Georg Weber. — Louis Pritzkow. Jetzt offene Handelsgesellschaft Beginn: 1. 4. 09. — Seydlitz u. Ewald. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Chr. Ewald. — Sanatorium Dr. med. Nicolai Cahn. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Dr. med. Nicolai Cahn. — Berliner Druckerei-Ges. Schurich u. Nebel. Die Gesamtprokura des A. Paritschke ist gelöscht. Prokurist: Frau H. Nebel. — Hintzpeter u. Lobbeck. Ges. sind die Kfte. hier Paul Krebs und Oskar Kaulmann. Beginn: 12. 6. 09. — M. Broda u. Co. Pers. haft. Ges. ist Frl. Hedwig Kobilke, hier. Eine Kommanditistin ist beteiligt. Beginn: 1. 6 09. — Heinrich Emden u. Co. Die Gesamtprokura des G. Mayer ist gelöscht. — Adolf Cohn, Architekt u. Baugeschäft. Sitz jetzt Schöneberg. — Kühl u. Co. Kim. Edmard Kühl †. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Georg Weiss. — Hugo Danziger. Sitz jetzt Berlin. — Klotzmann u. Co. Prokurist: Ferdinand Klotzermann in Langenau bei Zürich. — Wolf Herrmann. Sitz jetzt Danzig. — Boehm u. Reitzenbaum. Joseph Reitzenbaum †. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Fritz Wallach, hier. Gesamtprokuristen: Friedrich Calm u. Gustav Eckstein. — Gelöscht ist die Firma Ernst Schindler u. Co.

Abteilung B.: Deutsche Nafta-Akt.-Ges. Das Grundkapital beträgt jetzt 2,000,000 M. Die Satzung ist geändert. — „La Soie" Akt.-Ges. für Fabrikation und Verkauf roher und gefärbter Seiden. H. H. Bacheller in Paris ist aus dem Verwaltungsrate durch Tod ausgeschieden. Der Grosskaufmann J. G. E. Fauguet in Paris ist in den Verwaltungsrat gewählt. — Berliner Werkzeugmaschinen-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. L. Senker. Die Bestellung des Reinh. Wittke als Vorstand der Ges. ist widerrufen. Vorstand ist jetzt das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Herm. Stiller, hier. — Grundstücksverwaltung Unter den Linden 11, G. m. b. H., Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Dr. jur. Hermann Klausing in Grunewald. Beginn 28. 6. 09. — Spreehof Berliner Handelsstätten G. m. b. H., Stammk. 1,025,000 M. Geschäftsf. Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Bayer in Berlin-Schöneberg. Dr. jur. Adolph Borchardt in Charlottenburg und Rechtsanwalt Eugen Hendlass in Zehlendorf. Beginn 28. 6. 09. Vertretung gemeinsam oder Wilhelm Bayer allein.

Konkurse.

Auswärts: Kaufmann Emil Lohmann in Braunschweig, Alfred Kurtz in Freiberg i. Sa., Lorenz Schwedler in Fulda, Emil Schirmscher in Graudenz, Nicolaus Trombauer in Nürnberg.

Von Wanderfreunden wird viel die Gegend um Hohenbinde herum bei Erfurt gelobt. Ein Ausflug dorthin bietet in der Tat einen Naturgenuß in vollen Zügen. Wald, Wasser und Wiesen vereinen sich zu einem wunderbaren Landschaftsbild und wer im Heidefchloß Hohenbinde seinen Aufenthalt nimmt, sei es vorübergehend oder auf längere Zeit zur Erholung, der wird einen dauern angenehmen Eindruck gewinnen. Der Besitzer Albert Lehmann sorgt für aufmerksame Bedienung und gute Bewirtung. Das sehenswerte Ansichtenalbum wird auf Wunsch überall hin verschickt. Zimmer sind für die Ferien noch zu haben.

Gutschein

Gültig
bis 31. Juli 1909
für eine Familien-Anzeige bis zu 10 Zeilen Umfang oder eine „Kleine Anzeige" mit einem Stichwort als fette Ueberschrift und höchstens 20 Wörtern. Ausgeschlossen sind Stellen-Gesuche und Angebote sowie Anzeigen für den Arbeitsmarkt, ferner geschäftliche Empfehlungsanzeigen und Heiratsgesuche. Bei Chiffre-Inseraten ist eine Gebühr von 50 Pfennig zu entrichten.

Die Anzeigen werden von allen Geschäftsstellen dieses Blattes entgegengenommen.

Berliner Volks-Zeitung